

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

22 (26.1.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 22.

Samstag, den 26. Januar 1918.

89. Jahrgang

Zum 27. Januar.

Zum vierten Male inmitten des weltzerfleischenden Kriegsrings begehrt unser Kaiser, der siegreiche Führer unseres Vaterlandes in dem uns aufgedrungenen Kampfe um unsere Existenz, die Feier seines Geburtstags. Und heißer und sehnsüchtiger noch als in den verflochtenen Kriegsjahren empfindet jedes deutsche Herz den Wunsch: möchte es der letzte Kriegsgeburtsstag unseres Monarchen sein. Möchte das Ringen draußen in diesem Jahre endlich sein Ende finden und es unserem Kaiser vergönnt sein, seine ganze treusorgende Arbeitskraft wieder dem Werke friedlicher Aufwärtsführung seines Volkes zu widmen, aus dem ihn die Kriegsfanfaren von 1914 jäh herausrissen.

Nichts hat das deutsche Volk fester an seinen Kaiser zu küssen vermocht, als die jahrelangen harten Kämpfe und Nöte, in denen unser Kaiser nicht für einen einzigen Tag die Hände müßig in den Schoß legte. Nichts hat die Liebe zu unserem Kaiser mehr gefestigt und vertieft, als der täppische Versuch der feindlichen Staatsmänner, Zwietracht zwischen das deutsche Volk und seinen Kaiser zu säen. Wilsons Scheinheiligkeit, Lloyd Georges und Balfours Maulheldentum, Ribots und Clemenceaus giftsprühender Haß haben keinen anderen Erfolg gehabt, als den, das deutsche Volk nur noch fester um seinen Kaiser zu scharen, haben so manchen mißvergnügten Volksgenossen unseres Vaterlandes erst die Augen dafür geöffnet, welche starke Stütze und welcher sicheren Hort unser gefährdetes Land an der zielbewußten und von ehrlichem Arbeitswillen diktierten unermüdblichen Tatkraft unseres Kaisers besitzt.

Und wenn heute in allen Gotteshäusern das Gebet für das Wohlergehen unseres Kaisers gesprochen wird, dann wird jedes deutsche Herz gern und freudig in dieses Gebet einstimmen.

Und uns alle wird nur der eine, einzige Wunsch befehlen: Möge der Himmel es unserem geliebten Kaiser vergönnen, in diesem Jahre die Früchte seiner mehr als drei Jahre hindurch nimmer ermüdeten rastlosen Tätigkeit zu ernten und sein deutsches Volk einem siegreichen, stolzen Frieden entgegenzuführen. Und möge die kommende Friedenszeit ihm noch viele Jahre hindurch Gelegenheit geben, auf dem Boden eines solchen Friedens dem deutschen Vaterlande eine neue, glückverheißende Zukunft zu schaffen. Das walte Gott!

Vor einem Jahre.

27. Januar 1917.
Angriffe der Engländer südlich des La Bassekanals, der Franzosen südlich Ghilly und auf der Höhe 304 abgewiesen; ebenso der Russen östl. der Na.

28. Januar 1917.
Südwestlich Le Transloy gelang den Engländern ein begrenzter Vorstoß. — An der Na russische Angriffe gescheitert, an der Goldenen Distrikt gewannen sie Boden am Ostufer.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 25. Jan., abends. (Amtl.)
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 25. Jan. (Amtlich.)
Unter der bewährten Führung des Kapitänlieutenants Diebegg erzielte eines unserer U-Boote kürzlich glänzende Erfolge gegen den Transportverkehr in dem besonders stark bewachten östlichen Teil des Aermellkanals. 7 Dampfer mit insgesamt 28 000 B.R.T. wurden innerhalb kurzer Zeit in mit großer Kühnheit durchgeführten Angriffen vernichtet. 4 Dampfer, darunter ein Tankdampfer von mehr als 5000 Tonnen, wurden aus Geleitzügen, die durch Zerstörer, U-Bootsjäger und Fischdampfer stark gesichert waren, herausgeschossen, davon 2 aus demselben Geleitzug.

Unter den übrigen Schiffen befindet sich ein größerer Dampfer vom Einheitstyp, anscheinend nach Le Havre bestimmt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. London, 25. Jan. Im Unterhause erklärte Mac Namara, daß mit einem Dampfer, der vom Feinde vorige Woche im Mittelmeer versenkt wurde, ungefähr 434 und mit einem anderen 224 Personen zugrunde gegangen seien.

* Berlin, 26. Jan. Laut „Berl. Tagebl.“ melden die „Baseler Nachrichten“, die „Westminster Gazette“ berichtet, das britische Reich habe bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt insgesamt 7 1/2 Millionen Mann unter die Waffen gerufen, von denen 72% auf Großbritannien entfallen.

W.T.B. Stockholm, 26. Jan. Aus Petersburg wird berichtet, daß es bei den Kämpfen anlässlich der Eröffnung der Konstituante angeblich 400 Tote gab. — Neben den Wahlbetrieb in den Dörfern zur Konstituante schreibt die Kadettenzeitung „Nasch Wjel“: Ganze Dörfer gaben gleiche Wahlzettel „im Namen Aller“ ab, entweder auf Befehl der Sozialrevolutionäre oder des Bolschewiki-Agitators. Die Abgabe besonderer Stimmen galt als Verrat und zog die Untersuchung wegen Zugehörigkeit zu den Kadetten nach sich. Am 9. und 10. Januar haben in Jelaterinow Kämpfe zwischen den Sozialrevolutionären und der Roten Garde stattgefunden, wobei letztere Sieger blieb.

* Berlin, 26. Jan. Wie dem „Berl. L.-A.“ aus Stockholm mitgeteilt wird, wird aus Helsingfors gemeldet, daß sich nach Petersburger Gerüchten drei Garderegimenter auf die Seite der Konstituante stellten und den Kampf gegen die Volkstommiffare aufnahmen.

Zur linken Hand getraut. 3)

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Sie gedachte der Vergangenheit, die ihr so vieles schuldig geblieben war und ihr auch das genommen hatte, was sie als Glück empfunden und besessen hatte. Sie dachte daran, wie sie mit müder, wunder Seele, eine Schiffbrüchige im doppelten Sinne des Wortes, zu Professor Bernd gekommen war, nur noch mit dem einzigen Bestreben, ihr Leben dem Dienste der Kranken und Elenden zu weihen.

Langsam hatte sie dann den Frieden wiedergefunden, hatte Vergessen gesucht in eifriger Pflichterfüllung.

Und dann kam sie nach Lehnsdorf.

Neben der mütterlichen Liebe zu Prinz Herbert zog da langsam ein ungewolltes und doch so mächtiges Gefühl in ihre Seele. Im täglichen Verkehr mit Fürst Botho von Rastenberg lernte sie diesen zuerst verehren in seiner echt menschlichen Güte und seiner vornehmen, großzügigen Art. Seine aufopfernde Liebe für seinen Sohn rührte sie, seine ritterliche Gesinnung bestraute sie. Und so sehr sie sich dagegen wehrte — eines Tages erkannte sie, daß sie den Fürsten liebe.

Aber diese Erkenntnis machte sie nicht froh, sie schaffte ihr nur Pein. Wie ein Unrecht erschien ihr diese tiefe Zuneigung, sie verstand sich selbst nicht, verstand nicht, daß ihr Herz noch fähig war, Liebe zu empfinden, nach allem, was sie durchlebt und durchlitten hatte. Und wohin hatte sich diese neue, gewaltig auf sie eindringende Liebe verirrt? Fürst Rastenberg stand so unnahbar über ihr, so weit, wie da draußen die bleiche Mondscheibe über dem Park. Was sollte ihr diese Liebe? Hatte sie nicht schon Schmerzen genug durchlitten? Sollten noch mehr Kämpfe und Leiden über ihre Seele kommen?

Wie zum Schutze gegen diese Liebe beschwor sie die Vergangenheit herauf. Nach einer Weile sprang sie wieder empor und streckte die Hände abwehrend aus.

„Ich muß fort aus diesem Hause, wo mich das Leben so freundlich und verlockend anlacht. Ich darf nicht mehr bleiben, darf mich nicht in diesen süßen Frieden einlassen lassen. Hinaus in Kampf und Arbeit muß ich wieder, damit ich vergessen lerne!“

So dachte sie, ruhelos auf und ab gehend. Plötzlich blieb sie stehen und sah starr vor sich hin.

„Morgen vormittag rede ich mit dem

Fürsten und sage ihm, daß ich zu Professor Bernd zurückgehe.“

Dieser Entschluß machte sie endlich ruhiger. Langsam nahm sie die weiße Haube ab, so daß ihre starken, goldbraunen Flechten sichtbar wurden, die glatt und anspruchlos um den feinen Kopf gelegt waren. Auch die Flechten löste sie und ließ sie über den Rücken herabfallen.

Aufatmend strich sie über die Stirn und öffnete das Fenster, um die heiße Stirn von dem würzigen Frühlingswind kühlen zu lassen. Von dem elektrischen Licht hell beleuchtet, stand sie im Rahmen des geöffneten Fensters wie ein herrliches Bild.

Sie ahnte nicht, daß unter ihrem Fenster im Schatten der Bäume Fürst Rastenberg auf und ab ging und nun, durch das Deffnen des Fensters aufmerksam gemacht, zu ihr empor sah.

Er blieb stehen und ließ seine Augen auf der hübschen Erscheinung ruhen.

Wie schön war sie doch! Schön und gut, mutig und opferfreudig, und dabei doch so stolz in ihrer Bescheidenheit! — Und er liebte sie ja, und nun stand er hier wie ein sehnsüchtiger Jüngling! Er, der gereifte Mann, als werbender Liebhaber! Sie würde ja seine Hand ausschlagen, ruhig und bestimmt, wie sie jedes seiner Dankesworte ablehnte. Was

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

W.L.B. Karlsruhe, 25. Jan. (Amtlich.) Am 24. Januar abends fanden mehrere Fliegerangriffe auf die offenen Städte Mannheim, Ludwigshafen und dessen weitere Umgebung, Lahr und Freiburg statt. Der Sachschaden ist in Mannheim und Lahr unerheblich, in Freiburg wurden verschiedene bürgerliche Wohngebäude erheblicher beschädigt. Dort wurde auch eine Frau getötet.

§ Karlsruhe, 24. Jan. Sitzung der 4. Strafkammer. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reiß. Die Ehefrau Karl Müller aus Schüdingen und die Ehefrau Josef Maier aus Jöhlingen hatten auf einem Felde bei Weingarten Kartoffeln gestohlen. Sie waren deshalb vom Schöffengerichte zu Durlach zu je 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legten sie Berufung ein, die jedoch ohne Erfolg war.

§ Karlsruhe, 25. Jan. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Die Arbeiterin Maria Schäfer aus Wolfartsweier schrieb am 15. Oktober einen mit Frau Vink unterschriebenen Brief an die Ehefrau eines Tagelöhners in Diedesheim. Sie teilte darin mit, sie sei die Ehefrau des Soldaten Vink und wollte die Tagelöhnersfrau zu Diedesheim mit ihrem Kinde besuchen. Am 16. Oktober sandte sie an die gleiche Frau in Diedesheim ein Telegramm, daß sie komme. Dieses Telegramm hatte die Schäfer wiederum mit Vink unterschrieben. Am 17. Oktober gab sie sich in Rittersbach als Ehefrau eines Soldaten Schröder aus und beehrte für sich und ihr Kind Aufnahme. Einen ähnlichen Schwindel beging sie am 22. Oktober in Redareiz und später in Diedesheim. In allen drei Fällen hatte die Schäfer jedoch kein Glück. In der Zeit vom 9. Oktober stahl sie in einem Hause in der Kaiserstraße einer Dienstmagd aus ihrem Zimmer Kleidungsstücke, Speck u. a. Wegen Betrugsversuchs, Urkundenfälschung und Diebstahls erhielt sie 14 Tage Gefängnis.

§ Durlach, 25. Jan. Schütze Hermann Raquet bei einer Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilung (Sohn des Fabrikarbeiters Wilhelm Raquet hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

* Freiburg i. Br., 25. Jan. In der Wenzingerstraße 68 im Stadtteile Stühlinger wurde am vergangenen Dienstag abend die

sein Sohn Herbert wohl sagen würde? O, der würde sie mit Freuden Mutter nennen; denn sie war ihm eine Mutter gewesen in all der Zeit. „Nicht Schwester Maria — Mutter Maria mühte sie heißen,“ hatte Herbert eines Tages zum Fürsten gesagt. Und da war ihr das Blut wie eine Flamme in das Antlitz geschlagen vor Verlegenheit. Schön sah sie aus — und seit jener Stunde wußte der Fürst, daß er sie liebte.

Am nächsten Vormittag ließ Schwester Maria den Fürsten um eine Unterredung bitten. Er empfing sie sofort in seinem Arbeitszimmer. Als sie eintrat, schob er ihr sogleich einen Sessel zurecht.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Schwester Maria, und sagen Sie mir, was mir das feltene Vergnügen verschafft,“ sagte er freundlich im leichten Blanderton.

Als sie sich niedergesetzt hatte, nahm er ihr gegenüber Platz.

Sie schlang die Hände zusammen und holte tief Atem. Dann sagte sie, ohne die Augen zu heben:

„Durchlaucht gestatten mir wohl, daß ich nun wieder zu Professor Bernd in meine frühere Tätigkeit zurückkehre? Prinz Herbert ist gottlob wieder so gekräftigt, daß er meiner Pflege nicht mehr bedarf und ich hier überflüssig bin!“

(Fortsetzung folgt.)

Ehefrau des Bahnarbeiters Kolb ermordet aufgefunden. Bewohner des Hauses haben am Nachmittag aus der Kolbschen Wohnung einige gellende Schreie gehört. Am gleichen Nachmittag wurde vor der Abschlußtür ein Mann gesehen, auf den jetzt gefahndet wird.

§ Emmendingen, 25. Jan. Eine Händlerin aus Rödningen, welche sich mit 16 Pfund Butter und einem größeren Quantum Eier auf der Fahrt nach Heidelberg befand, wurde von den Kontrollbeamten abgefaßt. Die Lebensmittel wurden beschlagnahmt.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 25. Jan. (Nicht aml.) Der Keltestenrat des Reichstages trat heute nachmittag zur Besprechung der Geschäftslage zusammen. Es folgte eine Einigung dahin, daß der Hauptausschuß am Samstag die Beratungen über die politischen Fragen zu Ende führen, die Vollversammlungen für den 19. Februar einberufen werden und in der Zwischenzeit der Hauptausschuß nach Bedarf zusammentreten soll.

* Berlin, 25. Jan. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Bamberg gemeldet wird, verurteilte die Strafkammer den Getreidehändler Kreller in Forchheim wegen Preiswuchers bei verbotswidrigen Malz- und Gersteverkäufen zu 25 000 M. Geldstrafe.

W.L.B. Baugen, 25. Jan. Bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreis Baugen-Kamenz erhielt Justizrat Dr. Hermann (Kons.) 8763 Stimmen und Uhlig (Soz.) 9661 Stimmen. Uhlig ist somit gewählt.

W.L.B. München, 25. Jan. Der Berliner Morgenschnellzug, der heute vormittag 9.48 Uhr hier ankommen sollte, erlitt zwischen Lehof und Schleißheim dadurch schweren Unfall, daß im fünften Wagen eine Benzinflasche explodierte, die ein Reisender aus Unvorsichtigkeit an die Heizleitung gestellt hatte. Der Wagen stand sofort in Flammen, sodaß ungefähr 40 Reisende mehr oder weniger starke Brandwunden davon trugen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei der raschen Verbreitung des Feuers irgend welche Reisende verbrannt sind. Zwei schwerverletzte Frauen sind noch an der Unfallstelle gestorben. Die genaue Zahl der Verletzten und Toten, sowie ihre Namen sind bisher noch nicht festgestellt. Im Zug befindliche Aerzte und eine Rote Kreuz-Schwester bemühten sich mit dem Zugpersonal, die erste Hilfe zu leisten. Auch die Fliegerabteilung von Schleißheim war rasch zur Stelle. Ungefähr 10 schwerverletzte Personen wurden mit dem ersten Teil des Zuges nach München in die chirurgische Klinik verbracht. Von München aus sind zwei Hilfszüge an die Unfallstelle abgegangen.

* Berlin, 26. Jan. Aus München wird dem „Berl. L.-A.“ gemeldet: Wie jetzt festgestellt worden ist, hat das Unglück in dem Berlin-Münchener D-Zug 26 fünf Todesopfer gefordert. Die Liste der Verunglückten beläuft sich auf 68 Personen.

Rußland.

W.L.B. Petersburg, 26. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Rat der Volkskommissare hat die Beschlagnahme einer Perenski gehörenden, bei der Staatsbank niedergelegten Summe von 1157714 Rubel, sowie einer weiteren bei der Internationalen Handelsbank hinterlegten Summe von 317020 Rubel, insgesamt also von 1474734 Rubel, angeordnet.

England.

W.L.B. London, 25. Jan. (Reuter.) Der Nahrungsmittelkommissar Lord Rhondda erklärte in einer Rede in London: Die Zwangsrationierung muß kommen. Es ist dringend notwendig, daß außer der Butter und der Margarine auch das Fleisch rationiert wird.

Amerika.

W.L.B. Halifax, 24. Jan. (Reuter.) Infolge einer furchtbaren Explosion in dem Acandi-Kohlenbergwerk in Steelarten werden 78 Mann vermisst. Es besteht wenig Hoffnung sie zu retten.

Eingesandt.

Durlach, 25. Jan. Durch öffentlichen Aufruf forderte der Kommunalverband Durlach-Stadt die Hühnerhalter zum Abliefern von Eiern auf. Erkannt war man, als man bei der Ablieferung für ein frisches Ei 22 M erhielt, während der Kommunalverband schon für ein Kalkei 30 M verlangt. Was ein frisches Ei beim Kommunalverband kostet, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Wirte zahlen dem Kommunalverband z. Bt. 48 M für ein Ei. Es wird sich wohl kein rechtentender Hühnerhalter darüber aufregen, daß er Eier abliefern soll, da ja solches zum Wohle der Allgemeinheit dringend nötig ist. Es wird aber auch wohl den Hühnerhaltern niemand zumuten wollen, daß sie die Eier unter dem Selbstkostenpreis abgeben sollen. Bei den derzeitigen hohen Futtermittelpreisen kostet den Hühnerhalter ein Ei bedeutend mehr als 22 M, ohne Berücksichtigung des Arbeitsaufwandes. Das Futter muß zu unerhört hohen Preisen beschafft werden, denn mit dem, was der Kommunalverband abgibt, kann man ein Huhn nicht einmal vor dem Hungertode retten, vielweniger es dazu bringen, Eier zu legen. Eine hinreichende Versorgung der Einwohnerschaft mit Eiern könnte der Kommunalverband nur dann erzielen, wenn er sich mit einem kleineren Gewinn bei Verreibung dieses so wichtigen und schwer zu beschaffenden Lebensmittels begnügen und den Hühnerhaltern wenigstens ihre Selbstkosten für die Eier vergüten würde. Wir halten diese öffentliche Aussprache im Interesse der Allgemeinheit für geboten. Mehrere Hühnerhalter

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 26. Jan. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front zwischen dem Blancart-See und der Lys, bei Lens und heiderseits der Scarpe von mittags an Artilleriekampf. Unsere Infanterie brachte von Erkundungen bei Lens, Croisilles und Epehy Gefangene zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An einzelnen Abschnitten am Die-Nisne-Kanal, in der Champagne und auf beiden Ufern der Maas lebte die Feuertätigkeit auf.

Westfälische Sturmtruppen holten nach kurzer vorbereitender Feuerwirkung aus den französischen Gräben im Walde von Avocourt 24 Gefangene und 1 Maschinengewehr.

Ebenso hatte ein kühner Handstreich gegen die feindlichen Linien am Courieres-Wald vollen Erfolg.

In den letzten 4 Tagen wurden im Luftkampf und von der Erde aus 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Flieger führten erfolgreiche Angriffe gegen die französische Nordküste durch. Gute Wirkung wurde in Dünkirchen, Calais, Boulogne beobachtet.

Leutnant Koch brachte gestern innerhalb weniger Minuten 3 französische Fesselballons brennend zum Absturz.

Italienische Front:

Auf der Hochfläche von Asiago und zu beiden Seiten der Brenta kam es zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 26. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 67 Läufer Schweinen und 64 Ferkel Schweinen. Verkauft wurden 67 Läufer Schweine und 64 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 240—300 M, für das Paar Ferkel Schweine 90—120 M. Geschäftsgang gut.

Kaisers-Geburtstagsfeier.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers findet am

Sonntag, den 27. Januar 1918, vormittags 9 1/2 Uhr

Festgottesdienst

in der evangelischen und in der katholischen Stadtpfarrkirche hier statt, wozu die verehrlichen Behörden, Vereine und Einwohner der Stadt ergebenst eingeladen werden.

Die Teilnehmer versammeln sich im Rathhaussaal um 9 1/4 Uhr.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, zur Feier des Tages die Häuser zu beslaggen.

Durlach, den 24. Januar 1918.

Der Bürgermeister:

Dr. Bierau.

Magermilchversorgung.

Von morgen ab kommen an Magermilch zur Ausgabe:

auf die Karten mit der Nr. 5	1 1/4 Liter
" " " " " " " 6	1 1/2 "
" " " " " " " 7	1 3/4 "
" " " " " " " 8	2 "

Durlach, den 26. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Städtischer Verkauf.

Butter, Eier und Weichkäse

Montag vormittag an die Buchstaben N, O, P, Q, R und S,

Montag nachmittag an die Buchstaben Sch, Sp und St.

Dienstag nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Im Verkauf sind

Salmiakpastillen

erhältlich, das Gläschen zu 40 Pfg.

Durlach, den 26. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Verforgung der werdenden und stillenden Mütter, Säuglinge und Kinder mit Zusatzlebensmitteln.

I. Soweit verfügbare Lebensmittelvorräte vorhanden sind, werden an die oben genannten Personen, über die allgemeine Verbrauchsregelung hinausgehend, auf Antrag folgende Zulagen ausgegeben:

1. an werdende Mütter:

täglich 50 gr Mehl oder 75 gr Brot in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung.

2. an Säuglinge:

- bis zu 6 Monaten täglich 50 gr Zucker, Kindermilchmehl nach Bedarf oder 250 gr Hafersflocken in der Woche,
- von 6 Monaten bis zu 1 Jahr die gleichen Zulagen mit Ausnahme der Zuckermenge.

3. an stillende Mütter:

wöchentlich 3 Eier, täglich 50 gr Mehl und wöchentlich 1/4 Pfund Butter. Diese Zulage wird nur auf Vorlage einer Stillbescheinigung eines Arztes oder der Säuglingsfürsorge (Rettungsanstalt) gewährt. Die Säuglingsfürsorge stellt die Stillbescheinigungen während der üblichen Beratungsstunden unentgeltlich aus. Die Gültigkeitsdauer der Stillbescheinigung ist auf 14 Tage beschränkt. Nach Ablauf dieser Zeit müssen die Bescheinigungen erneuert werden. Die erste Stillbescheinigung kann durch die Hebamme ausgestellt werden.

Die bisher ausgestellten Stillbescheinigungen verlieren ihre Gültigkeit, soweit sie älter als 14 Tage sind. Sie müssen daher, wenn der Fortbestand der Zulage gewünscht wird, alsbald erneuert werden.

4. an Wöchnerinnen, soweit sie nicht unter Ziffer 3 fallen, eine einmalige Mehluweisung von 3 Pfund.

II. An Vollmilch haben anzusprechen:

1. werdende Mütter

in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung täglich 1/2 Liter.

2. stillende Mütter

täglich 1 Liter.

3. Säuglinge

im 1. und 2. Lebensjahr, soweit sie nicht gestillt werden, täglich 1 Liter. Die Milch wird auf Wunsch aus der städt. Kuhhaltung abgegeben.

III. Kinder erhalten von der Vollendung des 6. Lebensmonats ab ohne Anrechnung etwaiger Sonderzulagen sämtliche Lebensmittel nach den für die Erwachsenen geltenden Bestimmungen mit Ausnahme der für die Fleischversorgung vorgesehenen besonderen Regelung.

IV. Kranken Kindern können ohne Rücksicht auf das Lebensalter auf ärztliche Anweisung weitergehende Zuweisungen an Lebensmitteln gewährt werden.

Durlach, den 19. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Am gestrigen Nachmittag wurde an der Städt. Milch-Zentrale beim Bahnhof hier ein grün gestrichener Gaudyritschenwagen entwendet. Der Täter wird aufgefordert, den Wagen unverzüglich an Ort und Stelle abzuliefern, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Städt. Milch-Zentrale.

Erteilung von Bescheinigungen bei Abgabe gebrauchter Kleidungs- und Wäschestücke sowie gebrauchter Schuhwaren.

Als Annahmestelle für getragene Kleidungs- und Wäschestücke sowie getragene Schuhwaren wird vom 1. Februar ds. Js. ab die städt. Bekleidungsstelle **Ettlingerstraße 4** hier bestimmt. Dortselbst werden gleichzeitig die Abgabebescheinigungen sowie die gegen Abgabebescheinigung auszustellenden Bezugsscheine erteilt. Die Annahmestelle ist täglich während der üblichen Geschäftsstunden der Bekleidungsstelle geöffnet. Beim städt. Gaswerk werden hiernach vom 1. Februar ds. Js. ab gebrauchte Bekleidungsgegenstände nicht mehr angenommen.

Eine Abgabebescheinigung wird erteilt:

- Bei Oberkleidung (auch Uniform-Oberkleidung) a) falls sie nach Entscheidung der Annahmestelle noch so gut erhalten ist, daß sie ohne erhebliche Instandsetzungsarbeiten an Brauchbarkeit einem neuen Stücke fast gleich steht, gegen Abgabe eines Stückes, b) andernfalls gegen Abgabe zweier Stücke;
- bei Unterkleidung, Männer-Plättwäsche, Bett-, Haus- und Tischwäsche gegen Abgabe von drei Stücken;
- bei Schuhwaren mit Lederunterboden, falls sie nach Entscheidung der Annahmestelle ohne erhebliche Instandsetzungsarbeiten zum Straßengebrauch sich eignen, gegen Abgabe von zwei Paar.

Gegen Abgabe dieser Bescheinigung kann ohne Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung ein Bezugsschein über ein nach Verwendungszweck mit den abgegebenen Stücken (Paar) gleichartiges fertiges oder nach Maß anzufertigendes Stück (Paar) oder, außer bei Schuhwaren, über den Stoff erteilt werden. Rock-, Gehrock-, Sack- und Sportanzug unter sich, Jacken-, Mantel- und garniertes Kleid unter sich und sonstige ihrer Verwendung nach gleiche Kleidungs- oder Wäschestücke unter sich (nicht aber z. B. Knaben-Anzüge und Männer-Anzüge unter sich), ferner z. B. Erwachsenen-Schuhe, -Stiefel, -Halbschuhe unter sich (nicht aber Kinder- und Erwachsenen-Schuhe unter sich) sind im Sinne dieser Bestimmung „nach Verwendungszweck gleichartige Stücke“.

Bezugsscheine auf Oberkleidung dürfen für dieselbe zu versorgende Person bis 1. August 1918 nur erteilt werden bis zu 2 Gegenständen derselben Art. Dabei gelten der einzelne Rock (bezw. Jacke), die einzelne Weste und das einzelne Beinleid als Teile eines vollständigen Anzuges, die einzelne Bluse und der einzelne Kleiderrock als Teile eines Kleides.

Die Abgabebescheinigung ist nicht übertragbar. Ihre Uebertragung oder Verwendung für eine andere Person als die, auf die sie ausgestellt ist, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

Durlach, den 25. Januar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Allgem. Ortskrankenkasse Durlach für den Amtsbezirk Durlach.

Der vom Ausschuß der Kasse in seiner Sitzung vom 18. November v. J. einstimmig beschlossene Aenderung des § 19 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzungen wurde gemäß § 324 R.V.D. unterm 28. Dezember v. J. die Genehmigung seitens des Großh. Oberversicherungsamts Karlsruhe erteilt.

Darnach wird ab 1. Januar 1918 auch für die Sonntage Krankengeld gewährt, außerdem werden nur 2 statt bisher 3 Karenztage in Anrechnung gebracht.

Durlach, den 24. Januar 1918.

Der Vorstand:

Hirschauer.

Wir verzinzen Gelder, die zur Zeichnung der 3. Kriegsanleihe Verwendung finden sollen,

mit 4 1/2 %

bis zum Zeichnungstermin.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Durlach.

Versteigerung von Fahrzeugen usw.

Mittwoch, den 30. Januar 1918, vormittags 9 Uhr, werden im Hofe des Traindepots XIV. A.R.

in Karlsruhe, Gottesauerstraße 6, eine Anzahl für die Heeresverwaltung unbrauchbare Fahrzeuge usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Traindepot XIV. Armeekorps.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern nachmittag verschied nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau
Johanna Kattermann
geb. Nagel.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hch. Kattermann nebst Kindern.
Durlach, den 26. Januar 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.



Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau **Berta Köhner**

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Meyer für die trostreichen Worte, sowie für die reichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Köhner.
Durlach, den 26. Januar 1918.

Gesucht 3-4 Zimmerwohnung evtl. mit Bad auf 1. Juli oder 1. Oktober von ruhigen Mietern. Angebote u. Nr. 60 an den Verlag d. Bl.

Residenz-Theater
in Durlach
im Grünen Hof.

Programm
Sonntag,
den 27. Jan. 1918:

Lebenskrisen

Großes Drama in 5 Akten

Besser als im Traum

Lustspiel.

Das Schicksal

d. Bergmanns

Ergreifendes Drama in 2 Akten.

Hopkes Glück

Komödie.

Die neuesten Kriegsberichte
von den ganzen Fronten

Hochaktuell.

Auf Ostern können
4 Dreherlehrlinge
2 Mechanikerlehrlinge
3 Gießerlehrlinge
bei günstigen Bedingungen eintreten

Armaturenfabrik **Leobh Mohr.**

Korist *Pimm* *Wismar*
Wismar

gebe man

Dr. Buschs wohlschmeckenden

Kindertee.

Nur in der

Adler-Drogerie **Aug. Peter.**

Sund entlaufen.

Wer erteilt mir Auskunft über den Verbleib meiner **Stichelhaarhündin**

(Silva).
F. Homburger, Karlsruhe,
Karl Friedrichstr. 18, Tel. 3182.

Wegen Platzmangels zwei schöne **weiße hornlose Ziegen**

zu verkaufen bei **Chr. Gayer,**
Düngeralkhandl., Mittelstr. 4.

Biege, eine hornlose, trachtige, zu verkaufen **Seboldstraße 5.**

2 Einkellerrinder, Abstammung schwerer Schlag, zu verkaufen.

Heinrich Frank,
Wolfartsweiler.

Militärverein Durlach.

Unter dem Protektorat S. Gr. S. des Prinzen Max von Baden.

Einladung.

Der Militärverein beteiligt sich Sonntag, den 27. Januar an dem zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers stattfindenden

Festgottesdienst

wozu wir die werten Kameraden mit der Bitte einladen, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen. Antreten 9¹/₄ Uhr auf dem Marktplatz.

Der Verwaltungsrat.

Ein Kaufmannslehrling

mit schöner Handschrift kann auf Ostern eintreten

Armaturenfabrik **Leonhard Mohr.**

Fleißige Frau oder Mädchen

für leichte Beschäftigung gesucht
Mohr, Pfingststraße 49.

Mädchen

für häusliche Arbeiten gesucht
Hauptstraße 16.

Wer erteilt einem Unter-

terterianer Nachhilfsunterricht in Griechisch, Latein und Französisch? Angebote unter Nr. 58 an den Verlag d. Bl.

Gartenhäuschen,

3 Stück, bereits neu, verschiedene Größen, bis zu 1,80 : 2 m groß, zu verkaufen. Zu erfragen und anzusehen **Herrenstr. 18 II.**
Dasselbst wird ¹/₄—¹/₂ Morgen **Acker** zu pachten gesucht.

Kaufe einige Acker

an der Straße Durlach-Weingarten, wenn auch abgelegen. Angebote unter Nr. 55 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Acker, 1 Viertel am Treppenweg, des Turmbergs, zu verpachten. Näheres **Pfingststraße 39.**

3 Viertel Acker

im Bergfeld zu verkaufen. Näheres bei **Karl Deder,**
Lammstraße 38.

Das Umstoßen

eines größeren Gartens ist zu vergeben. Zu erfragen **Moltkestraße 22, part.**

Dickrüben,

8-10 Ztr. zu verkaufen
Kelterstraße 7, 1. Stod.

Eine Hähin samt Stall

zu verkaufen
Weingarterstraße 6, 3. St.

Haarneke

aus echten Haaren in allen Farben.
Adler Drogerie Aug. Peter.

Grammophon,

gut erhalten, mit 20 Platten zu verkaufen bei **S. Heybach,**
Weingarterstraße 22, 4. St. links.

Kanarienvogel entflohen.

Abzugeben gegen Belohnung
Königsstraße 4 III.

Edler Knöterich-See

verreibt sicher

Husten und Heiserkeit.

Echt nur in Paletten zu 75 Pfg. in der

Central-Drogerie Paul Vogel,
Teleph 369. Hauptstr. 74.

Festes imprägniertes Preß-Spaltplatten-Leder

3¹/₂—5 Pfund schwer, 5—6 mm stark und circa 55x45 cm groß = 6—8 Paar B-Sohlen und Absatzzwischenfede; Probeplatte Mk. 13 25 frei Porto und Verpackung.

Heinrich Langer
Heidenau-Dresden.

Eine bereits noch neue **Griener-Nähmaschine** (Singer) für 60 Mk. zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Billig zu verkaufen:

Küchenschaf
Etagere
gr. eichene Tür und Läden.
Hauptstraße 16.

Mehrere gebrauchte

eiserne Ofen

sind abzugeben
Weingarterstraße 16 II.

Gesucht wird auf 1. April eine 2-3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause von einer allein-stehenden Dame. Angebote unter Nr. 50 an den Verlag d. Bl.

Möbliertes Zimmer

von besserem Herrn auf 1. Februar zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 54 an den Verlag d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer

möglichst unweit der neuen Kaserne von Offizier auf 1. II. 18. zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 56 an den Verlag d. Bl.

2 möblierte Zimmer

mit Küchenbenützung gesucht. Angebote unter Nr. 57 an den Verlag dieses Blattes.

2 schön möblierte Zimmer

in der Nähe der Schlosskaserne auf 1. Februar von verheiratetem Offizier zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 59 an den Verlag d. Bl.

Warzen

beseitigt schnell und schmerzlos **Dr. Busch's** Warzenzerstörer. Nur in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**